

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 252 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein Samstag, den 30. Oktober 1915. Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein 53. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 29.
Wegen des Festes Allerheiligen erscheint die nächste Nummer am Dienstag nachmittag.

Allerheiligen.

Allerheiligen ist nahe. Allerheiligen, das große Siegesfest der Kirche an dem sie die Triumphe ihrer mit Ehre und Herrlichkeit gekrönten Kinder feiert. Allerheiligen, das große Erntefest der Kirche, wo sie die auf ihrem Acker herangereiften und in den Scheunen des Himmels gesammelten Früchte überschaut. Allerheiligen, das große Familienfest der Kirche, das Kinder verschiedener Welten und Zeiten zu einer großen Gemeinschaft vereinigt.

Mit Freude und mit Dank gegen Gott feiern wir es und zugleich mit lebendiger Sehnsucht nach jener ewigen Heimat, die uns so nahe und doch so fern ist.

Unser irdisches Vaterland umtobt gegenwärtig der gewaltige Kampf, den die Weltgeschichte kennt. In solchen Stunden der Gefahr weiß man den Wert der Heimat doppelt zu schätzen. Da wird die Liebe zum Vaterland zum Opfer für das Vaterland, dem man das Teuerste hingibt: Gut und Blut und Leben. Es ist etwas Großes um diese Begeisterung fürs Vaterland und seine Güter! Und doch ist dieses schöne und teure Stück Erde, für das unsere Helden kämpfen und opfern, nicht unsere wahre Heimat. Wir sind ja Fremdlinge auf Erden und haben hienieden keine bleibende Stätte. Und was immer die Heimat Hohes und Schönes birgt und bietet, Leid und Schmerz, Kummer und Sorge, Not und Tod bleiben stets in ihren Grenzen wohnen. Wie ganz anders das Vaterland, in das auf Allerheiligen unser geistiges Auge schauen darf! Jenes gelobte Land des Friedens, wo Gott abwischen wird jede Träne, wo der Tod nicht mehr ist, noch Klage, noch Trauer, noch Schmerz; jenes Land des Reichtums, wo alle kosten von dem Ueberfluß der Wohnungen Gottes und getränkt werden von den Strömen seiner Barmherzigkeit; jenes Land der Freude und Glückseligkeit, die Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Wenn in diesen Herbsttagen der Gedanke an die Flüchtigkeit und Hinfälligkeit des Erdenlebens uns näher tritt als in sonstigen Zeiten des Jahres, und wenn der Ernst dieses Weltkrieges sich bitter und schwer auf manches Herz und Haus gelegt hat, muß da nicht das Fest Allerheiligen mit seiner frohen Botschaft vom ewigen Leben und ewigen Glück und ewigen Wiedersehen in einem besseren Vaterland wie Balsam auf wundete Herzen wirken? In solchen bangen Stunden da wissen wir erst, was wir an unserer ewigen Heimat haben, und da wird auch die Liebe und Begeisterung für sie wieder neu wach und der feste Entschluß, wie für das irdische, so noch vielmehr für das himmlische Vaterland alle Opfer zu bringen, damit es uns von keinem Feind entrisen werde.

Freilich ohne Opfer und ohne Kampf werden wir den heiligen Berg Gottes nicht ersteigen. Wer in den gegenwärtigen Tagen fürs Vaterland nichts opfern wollte, der würde dadurch zeigen, daß ihm das Vaterland nichts wert, und daß er selbst des Vaterlandes nicht wert ist. Und wer für Gott und die ewige Heimat kein Opfer bringen wollte, wäre Gottes und seiner Seligkeit nicht wert.

Wie hebt es im Feld den Mut unserer Truppen, wenn von einem Teil der Front eine Siegesnachricht eintrifft! Was diese gekannt, können auch wir, so geht es begeistert durch die Reihen. Noch viel mehr gilt dieses Wort vom Kampf ums himmlische Vaterland. Keiner ist, der den Siegespreis nicht erlangen könnte, rufen uns die Sieger von droben zu.

Gott hat unsere Waffen geeignet, mächtige Bundesgenossen stehen auf unserer Seite; reichlich kommen die Liebesgaben aus der Heimat. — Altherwürdige Waffen, seit Jahrtausenden erprobt und bewährt: die mächtige Waffe des Gebets, die Waffen des heiligen Opfers und der heiligen Sakramente verleiht der Streiter für die himmlische Heimat zu führen. Unsere Brüder droben helfen uns durch ihre Fürbitte; ihre Gebete sind die Gaben, die sie uns Kämpfern auf Erden senden.

Wenn der Kaiser bei der Armee ist, verrichten die Soldaten Wunder der Tapferkeit. Unter Gottes Augen, mit Gottes Hilfe kämpfen wir den Kampf fürs ewige Leben tapfer und siegreich.

Aufwärts die Herzen dahin, wo ewiger Jubel, Freude und Triumph ist! Unser Kampf ist ein lohnender Kampf. Als Ruhmeszeichen der Tapferkeit schmückt unsere Helden im Feld ein schlichtes eisernes Kreuz. Denen die den guten Kampf für die Ewigkeit gekämpft haben, drücken Gottes Engel das Zeichen der Auserwählung auf die Stirne.

(Wiesb. Volksztg.)

Der deutsche Tagesbericht.

WZL (Amtlich) Großes Hauptquartier, 29. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.
An einzelnen Stellen der Front lebhafteste Artillerietätigkeit, Mörser- und Handgranatenkämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Bei Drinsko (südlich Biograd) wurde der Gegner geworfen, östlich davon ist er über die Grenze zurückgedrängt. Westlich der Morava ist die allgemeine Linie Slavovica-Kudinil-Cumic-Batocina erreicht. Südöstlich Svilajnac wurden die feindlichen Stellungen beiderseits der Nesva gestürmt. Ueber 1300 Gefangene fielen in unsere Hand. Vor der Front der Armee des Generals Bajadjeff ist der Feind im Weichen. Die Armee verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WZL. Wien, 29. Okt. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern nahmen die italienische zweite und dritte Armee den allgemeinen Angriff mit aller Kraft von neuem auf. Die Schlacht war somit an der ganzen küstentländischen Front wieder im Gange. Den Infanterieangriffen ging Artillerievorbereitung voraus, die in mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer sich steigerte und namentlich gegen den Görzer Brückenkopf eine noch nicht dagewesene Festigkeit erreichte. Aber weder dieses Feuer noch die folgenden Stürme vermochten unsere Truppen zu erschüttern.

Abermals wiesen sie den Feind an der ganzen Front blutig ab und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach zerstückelten Stellungen. Drang der Gegner da oder dort in einen Graben ein, so wurde er durch einen unverzüglichen Gegenangriff wieder entfernt. Dem schweren Tage, der mit einem vollen Mißerfolg der Italiener endete, folgte eine ruhige Nacht. Auch an der Dolomitenfront dauert die feindliche Angriffstätigkeit unvermindert fort. Hier richtet der Gegner seine heftigsten Anstrengungen gegen den Col di Lana, vor dem nun schon so viele, auch gestern zwei neue Angriffe, zusammengebrochen sind. Ein italienischer Flieger bombardierte Schloß Miramar.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die südöstlich von Biograd aufstretenden montenegrinischen Bataillone wurden bei Drinsko und auf der Suha Gora geschlagen. Die deutschen Divisionen der Armee des Generals v. Kooch drangen in der Gegend von Kudinil vor, die österreichisch-ungarischen Kräfte dieser Armee überqueren im Angriff die durch andauernden Regen fast ungangbar gewordenen Niederungen an der obersten Raca, waren in erbitterten Kämpfen den Feind von der Cumicshöhe und erstürmten Kirche und Dorf Cumic. Die Armee des Generals v. Gollwisch überschritt im Raume Lappovo die Lepenica und machte südöstlich Solajnac weitere Fortschritte. Die bulgarische erste Armee hat Birot erobert; der Feind hat vor ihrer ganzen Front den Rückzug angetreten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Böser, Feldmarschallleutnant.

Ein russisches Linienerschiff torpediert.

Konstantinopel, 29. Okt. (Wolff-Tele.) Das Hauptquartier teilt mit: Am Vormittag des 27. Oktober griff eines unserer Unterseeboote im westlichen Teil des Schwarzen Meeres die russische Flotte an und torpedierte ein Linienerschiff vom Typ „Pantalejmon“, das schwer beschädigt wurde. Die russische Flotte zog sich darauf schleunigst nach Sebastopol zurück.

An der Dardanellenfront dauerten vom 27. zum 28. Oktober die sibirischen Kämpfe an. Bei Ari-Burnu und Sedd-il-Bahr nahmen zwei feindliche Motortore an der Beschädigung teil. Sie wurden durch unsere Artillerie verjagt. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.

Obgleich an der Dardanellenfront nur gegenwärtiges örtliches Gewehrfeuer stattfindet, das für beide Teile wirkungslos bleibt, fährt der Feind weiter fort, Lazarettschiffe als Transportschiffe und Lazarettzelte für militärische Zwecke zu benutzen. So beobachteten wir deutlich am 27. Oktober bei Kutchukemikli, wie die englischen Soldaten vor Zelten, die das Rote Kreuz trugen, militärische Übungen machten und nach Schluß der Übungen diese Zelte zurückzogen.

Die französische Ministernot.

Genf, 29. Okt. (Tel. Str. Bln.) Auf Grund der bisher erhaltenen Beitrittserklärungen wurde Briand von Poincarre mit der Kabinettsbildung beauftragt. Ausgeschieden sind neben dem Kriegsminister Millerand dessen intime Freunde Marineminister Augagneur und Handelsminister Thomson. Ein Zugeständnis an England bedeuten die Er-

nennungen des Generals Gallieni und des Admirals Lacaze für den Krieg und die Marine. Der Britenkönig hatte auf Kitcheners Rat diese Veränderungen befürwortet. Aufsehen erregt es, daß der konservative Deputierte Demys Cochin als Minister ohne Portefeuille eintritt. Von seiner Kenntnis der orientalischen Dinge erwartet Briand, der diesen Fragen bisher wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat, eine gewisse Förderung. Den Titel Generalsekretär erhält Jules Cambon, der Briand in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten unterstützen soll. Cambon soll auch im Bedarfsfall Auslandsreisen unternehmen. Bourgeois und Combes leihen ihre klangvollen Namen diesem „Rat der Alten“, mit dessen Einsetzung die Forderung des Parlaments auf Abhaltung einer geheimen Sitzung wegen des gesteigerten Ernstes der allgemeinen Lage keineswegs befeitigt ist. Clemenceau nennt das Kabinett Briand spöttisch „Die Regierung der Unsterblichen“, weil der Akademiker Poincarre 3 Akademikerkollegen, nämlich Ribot, Freycinet und Cochin darin besitze.

Rotterdam, 29. Okt. (Tel. Str. Bln.) Als die französische Kammer sich gestern nach einer kurzen Sitzung auf die Bitte Vivianis vertagte, gab es einige heftige Proteste derjenigen Abgeordneten, die Fragen an die Regierung richten wollten. U. a. rief der Abgeordnete Bouillon: „Jedenfalls müssen wir morgen eine neue Regierung haben!“

Scharfe Kritik an der englischen Regierung.

London, 29. Okt. (Tel. Str. Bln.) „Daily Mail“ schreibt: Das Publikum erfuhr erst gestern, aus dem Munde eines Ministers, es sei höchst unwahrscheinlich, daß die serbische Armee dem deutschen Angriff länger widerstehen könne. Das Publikum erfuhr dies mit demselben tiefen Schamgefühl, wie vor 30 Jahren die Nachricht von dem Tode Gordons. Die Gefahr war seit Monaten vorhergesehen. Der Senior unterdrückte ein Jahr lang Telegramme und Briefe und bat die Zeitungen ersüchlich, die Lage nicht zu erörtern. Die Regierung schloß weiter, sie tat nichts und redete, wo sie handeln sollte, und sie machte alle möglichen Versprechungen. Der Punkt ist erreicht, wo Unentschlossenheit und Mangel an Voraussicht das britische Reich zu Fall bringen können, wenn dieses Verhalten weiterhin unsere auswärtige und militärische Politik kennzeichnet.

Russische Bemängelung der Bundesgenossen.

Petersburg, 29. Okt. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Die „Nowoje Wremja“ führt aus, daß die Serben sich in der allerschwersten Lage befinden. Das Blatt fragt, ob der Viererband wirklich alle Möglichkeiten erwogen habe, eine wirkliche Hilfe zu bringen. Italien habe den Krieg eigentlich für seine Interessen am Balkan und für die Aufrechterhaltung des Status quo begonnen. Es sei deshalb außerordentlich befremdlich, daß es jetzt mit seiner Hilfe zögere, wo die Deutschen und die Oesterreicher im Begriff stehen, eine ganz neue Lage auf dem Balkan zu schaffen. In derselben Lage befinde sich England. Der deutsche Einzug in Konstantinopel bedeute für England nicht nur eine gewaltige Einbuße seines Kredit, sondern auch eine sehr reale Gefahr. Man wisse nicht, ob die Engländer bei einem Vorrücken der Deutschen nicht gezwungen seien, Gallipoli zu verlassen. Jedenfalls werde der Kampf daselbst ungemein erschwert werden. Das bedeute nicht nur die Gefährdung der englischen Interessen in der Türkei, sondern auch in Indien, das nicht mehr wie bisher in seiner idyllischen Ruhe bleiben werde, sowie in Ägypten. Ueber die russischen Interessen könnte überhaupt nichts mehr hinzugesagt werden. Die braven Serben handelten bisher immer nach den Wünschen Rußlands. Dagegen fügten die Bulgaren Rußland infolge der ungeschickten russischen Diplomatie einen vernichtenden Schlag zu.

Kopenhagen, 29. Okt. (Tel. Str. Fr.) „Politiken“ schreibt der „Fr. Ztg.“ zufolge: Lord Lansdownes Erklärungen im englischen Oberhaus wirken als Feststellung des Todesurteils über Serbien. Die Engländer ziehen anscheinend die bulgarischen Schlachtfelder den serbischen vor. Erstere hätten nun zwar für die Alliierten den Vorteil der größeren Meeresnähe, aber der Ausfall der militärischen Operationen hänge doch auch von moralischen Faktoren ab. Das Ansehen der Alliierten werde sinken, wenn Serbien im Stiche gelassen werde. Die Griechen, die Rumänen, ja vielleicht Englands Untertanen in Ägypten u. Indien würden zu Ungunsten der Alliierten beeinflusst. Der Glaube an Deutschlands Weltmacht werde überall in der mohammedanischen Welt gestärkt. Der große Vorsprung der Zentralmächte bei den Balkanoperationen beweise die Mängel in der Kriegsführung der Alliierten. Obwohl die deutsch-österreichische Balkanoperation zweifellos gegen den Suezkanal, gegen Ägypten, Indien und Persien gerichtet sei, also den wichtigen englischen Lebensfragen gelte, befänden sich die Alliierten doch erst im Stadium der Erwägungen, wie sie der Aktion begegnen sollen.

Erschütterung der italienischen Regierung.

Kristiania, 29. Okt. (Tel. Str. Bln.) Aus Rom wird berichtet, daß Ministerpräsident Salandra vielleicht verlusten werde, sich durch die Preisgebung von Sonnino,

gegen den sich die meisten enttäuschten Hoffnungen richten, zu helfen, doch siehe Sonntag bisher unbedingt unter englischem Schutz.

Die serbische Regierung gegen ihre Bundesbrüder. Wien, 29. Okt. (Tel. Nr. Bl.) Das „N. W. Z.“ meldet aus Lugano die interessante Mitteilung, Serbien habe an den Viererband ein Ultimatum gerichtet mit der Aufforderung, sich bald darüber zu äußern, in welchem Maße die Hilfe für Serbien gedacht sei.

Landung in Albanien geplant? Von der Schweizer Grenze, 29. Okt. (Tel. Nr. Bl.) Dem „Journal“ wird aus Athen gemeldet: Ein französischer Kreuzer erschien im Golf von Santi Quaranta in Albanien. Die Offiziere gingen mit einem kleinen Teil der Besatzung an Land und besichtigten mehrere Häuser und Lager.

Vom Schwarzen Meer. Wien, 29. Okt. (T.-U. Tel.) Wie aus Bularest gemeldet wird, sind aus Sebastopol u. Odessa mehrere Transporthäfen zur bulgarischen Küste abgegangen. Die Transporthäfen sind von Kriegsschiffen begleitet.

Falsche rumänische Meldung. Berlin, 29. Okt. (Tel. Nr. Bl.) Anscheinend um eine Erklärung für die Haltung Bulgariens und Rumäniens zu finden, bringt die „Dea nazionale“ die Meldung, daß die rumänische Regierung, als im Jahre 1914 ein Vertrag zwischen Deutschland und Bulgarien abgeschlossen worden sei, gleichfalls ein Übereinkommen mit Deutschland und Oesterreich getroffen habe, das nur durch eine Krise oder einen großen Sieg der Entente zunichte gemacht werden könnte.

Wie unser Berliner Gewährsmann hierzu auf Erkundigungen an unterrichteter Stelle mitteilen kann, entspricht der Inhalt dieser Meldung in keiner Weise den Tatsachen.

Griechenland wird seine Unabhängigkeit wahren. Bukarest, 29. Okt. (Tel. Nr. Bl.) Eine angesehenere griechische Persönlichkeit in Bukarest wurde aus Athen telegraphisch verständigt, daß Zaimis den Gesandten Englands und Russlands in entschiedener Weise den Entschluß Griechenlands wiederholt habe, bis zum Schlusse die bewaffnete Neutralität zu bewahren. Zaimis habe hinzugefügt, die Neutralität werde so lange für den Viererband wohlwollend sein, als dieser die Unabhängigkeit des griechischen Staates achte.

An dem gleichen Tage, als diese Antwort erfolgte, beschloß der griechische Generalstab, seinen Sitz nach Saloniki zu verlegen.

Lebensmittelnot in Nordfinland. Stockholm, 29. Okt. (Tel. Nr. Bl.) Aus Haparanda wird der „Stockholm Tidningen“ über große Lebensmittelnot in Nordfinland berichtet. Mehl sei nicht für Geld zu erhalten. Man hofft auf den Winter, da dann vielleicht die Möglichkeit des Lebensmittelbezuges aus Norwegen bestehe. Der größte Teil der Bevölkerung hat unter der Not schwer zu leiden.

Erzberger über Friedensbestrebungen. Amsterdam, 29. Okt. Aus Newyork wird durch Funkpruch gemeldet: Der Abgeordnete Erzberger sagte in einer Unterredung zu dem Vertreter des Newyork Journal, er glaube, der Papst tue sein Möglichstes, um den Frieden zu erwirken. Erzberger fuhr fort: „Als ich Seine Heiligkeit das letzte Mal sah, war er sehr energisch mit Friedensgedanken beschäftigt. Der Papst ist immer ein begeisterter Verfechter des Friedens und unermüdet und unparteiisch in seinen Versuchen gewesen, den Konflikt zu wenden. Ich glaube auch, daß die amerikanische Note an England dazu beitragen wird, England für Friedensunterhandlungen günstig zu stimmen, namentlich, wenn die amerikanische Note so kräftig abgefaßt ist, wie ich erwarte.“

Einberufung des preussischen Landtags zum Januar? Nach der „Freis. Ztg.“ ist, wie die Dinge augenblicklich liegen, die Regierung entschlossen, den Landtag auf den verfassungsmäßig leztmöglichen Termin, das heißt Mitte Januar einzuberufen.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

30. Oktober: Heeresbefehl des Kronprinzen Rupprecht von Bayern. — Stellungskrieg im Osten. — Englischer Kreuzer „Hermes“ versenkt.

Kronprinz Rupprecht von Bayern erließ an diesem Tage einen Heeresbefehl, in dem er die großen Verdienste der ihm unterstellten Truppen anerkannte, ihnen dankte, auch auf die höchst wertvollen Leistungen der Kavallerie hinwies und zur Ausdauer in den noch folgenden Kämpfen anforderte. — Im Osten richtete man sich nun auch für die winterlichen Stellungskämpfe ein und auch hier, in Galizien u. Polen kamen die Schützengräben zur Geltung. Schwer genug war das Leben in dem der westlichen Kultur noch stark entbehrenden Galizien. — Im englischen Kanal wurde zwischen Dover und Dünkirchen der englische Kreuzer „Hermes“ durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund geholt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. Oktober. Kerzen auf den Gräbern. Dieser in der kath. Kirche am Allerheiligen- resp. Allerseelestage überall gebräuchliche Brauch soll auf Anordnung der höchsten Behörde dieses Jahr aus Mangel an Stearin und Delen möglichst unterbleiben. Vielfach wird angenommen, es sei gänzlich verboten, Kerzen auf die Gräber zu stellen, was nicht der Fall ist. Aber die in den letzten Jahren geradezu überhand genommene Schmückung erhält dieses Jahr eine so starke Einschränkung, daß sie auch in den kommenden Jahren noch bemerkbar sein wird.

! Befördert wurde der Oberfeuerwerker Sahn (Oberlahnstein) zum Feuerwerker-Leutnant der Landw. 2. Aufgebots.

! Eisenbahn. Wie bekannt wird, findet morgen den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, bei Schaab „Zum Vater Rhein“ eine Versammlung der Ortsgruppe Oberlahnstein des Zentral-Verbandes deutscher Eisenbahner, Sitz Elberfeld, statt. Nach der aufgestellten Tagesordnung scheint dieselbe sehr interessant zu werden und kann der Besuch jedem Mitglied empfohlen werden.

! Für Lungenkranke, in ärmeren Verhältnissen, finden am nächsten Montag, 1. Nov., vormittags von 9—11 Uhr durch den Kgl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer in seiner Wohnung in St. Goarshausen unentgeltliche Sprechstunden statt.

! Neues Papiergeld wird jetzt in Coblenz unter die Leute gebracht, nämlich vom Hause Lieh, das wegen Mangels von Kleingeld beim Wechseln von Geld kleinen Münzen, sondern anstatt dieser runde Pappscheiben mit aufgedrucktem Geldwert herausgibt. Diese können später eingetauscht werden.

Niederlahnstein, den 30. Oktober.

! Allerheiligen. Da die Zahl unserer gefallenen Soldaten so groß geworden ist, daß man in den einzelnen Gemeinden, je nach der Einwohnerzahl, fünf, zehn, zwanzig, dreißig, fünfzig, ja hunderte zählt, die den Heldentod gefunden haben so hat der diesjährige Gedächtnistag der Verstorbenen viel gewonnen an Bedeutung und wird demgemäß auch mehr gefeiert. Wir leiten die Feier ein durch einen Vortag am 1. Nov., auf dem Allerheiligenberg ist an den ersten drei Tagen nach Allerheiligen in den Nachmittagsandachten um 1/4 Uhr, jedesmal Predigt. Ebenso auch am folgenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr. — Papst Benedikt XV., der sich mit wahrhaft väterlichem Herzen der verwundeten und gefangenen Krieger angenommen hat, überbietet diese Anteilnahme noch dadurch, daß er zum Besten der verstorbenen und auch der gefallenen Krieger den Priestern erlaubt hat, 3 hl. Messen am Allerseelestage zu feiern. — Gewiß wird die Teilnahme an dieser Feier eine große und allgemeine sein.

! Auszeichnung. Herr Edwin Ditsch, technischer Beamter bei den Drahtwerken E. S. Schmidt, z. H. Leutnant der L. auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Braubach, den 30. Oktober.

! Jugendkompagnie. Antreten der Kompagnie um 2 1/2 Uhr an der Turnhalle, Schießübung auf dem Schießplatz.

! Die Sammlung von Obst, Marmelade usw. für unsere Krieger am Geburtstage der Kaiserin ergab: 45 Gläser (Weid usw.) eingemachtes Obst, 49 Flaschen Fruchtjaft, 3 Eimer Gelee und eingelohtes Obst, 49 Blechbüchsen, enthaltend eingemachtes Obst Gelee usw., 29 Steinöpfel, 92 Gläser Gelee, Marmelade und Kraut, 10 Pakete Zwiebad, 1 Paket Dörrobst sowie 4 „A“ in Bar.

a Camp, 30. Okt. Die Lokalfahrten Boppard-Camp-Bornhofen-Salgig werden von Mittwoch, den 3. November ab bis auf Weiteres nur noch Samstags und Sonntags bis Salzig ausgeführt.

e Riehlen, 28. Okt. Wieder erhielten zwei Kämpfer unserer Gemeinde bei dem Ringen in der Champagne das Eiserne Kreuz 2. Klasse: der Gefreite der Reserve Karl Eichenauer und der Gefreite der Reserve Georg Anmann. Es sind bis jetzt 19 aus der Gemeinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und 2 mit der Hess. Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden.

Lezte Nachrichten.

Der Rücktritt des Ministeriums Biviani. (Nichtamt.) Paris, 29. Okt. Meldung der Agence Havas. Der Rücktritt des Kabinetts Biviani wird amtlich bekanntgegeben. Poincaré hat die Demission angenommen und Briand mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Ein Sturz des englischen Königs. (Nichtamt.) London, 29. Okt. Das Preßbureau meldet unter dem 28. Oktober: Während der König heute morgen seine Truppen im Felde besuchte, schaute sein Pferd bei dem Hurrarufen der Truppen und stürzte. Der König erlitt schwere Kontusionen und wird das Zimmer vorläufig nicht verlassen dürfen.

Unter dem 29. Oktober meldet das Preßbureau: Der König hat eine ziemlich gute Nacht verbracht und etwas geschlafen. Die Temperatur beträgt 39,2, das Allgemeinbefinden hat sich gebessert. Komplikationen sind nicht eingetreten.

Ein Seegefecht im Schwarzen Meer. Bukarest, 30. Okt. Aus Bazarit in der rumänischen Dobrutscha kommt die Nachricht, daß die türkische Flotte, bestehend aus den ehemaligen „Goeben“ und „Breslau“ und „Hamidi“, gestern die russische Flotte angriff, die aus drei Panzerschiffen, drei Kreuzern und mehreren Torpedobooten bestand. Es entwickelte sich eine erbitterte Schlacht, deren Ergebnis bis jetzt unbekannt ist.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein in der Pfarrkirche zum hl. Martinus Sonntag, den 31. Oktober 1915 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Gannahalmesse Frühmesse; 8 1/2 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzschlußandacht. Von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Montag, den 1. November 1915. Fest Allerheiligen, zugleich allgemeiner Freitag zur Erhebung des Sieges über unsere Feinde und eines baldigen Friedens Gottesdienstsordnung am Vormittag dieselbe wie gestern Das Hochamt um 10 Uhr ist vor ausgesetztem Hochwürdigem, daran schließen sich die einzelnen Vorkunden an, wie oblich. — Um 3 Uhr hl. Schlußfesten. Darauf Allerseeleandacht und

Profession nach dem Friedhof, woselbst die Einsegnung der Gräber stattfindet. Nach dieser Beichtgelegenheit. Dienstag, den 2. November 1915. Allerseelestage. Um 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 und 8 1/2 Uhr sind hl. Messen; um 8 Uhr Gannahalmesse, um 9 Uhr Parant. Von Allerheiligen 12 Uhr mittags und während des Allerseelestage kann der Ablass für die Verstorbenen nach Weise des Pontifical-Ablasses gewonnen werden. Während der Armenseelestage sind abends 6 Uhr Armenseeleandachten.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde. Sonntag, den 31. Oktober 1915. 22. Sonntag nach Trinitatis. Feier des Reformationstages. Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Nachmittags 2 Uhr Jugendergottesdienst. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Kriegsandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein. Sonntag, den 31. Oktober 1915. 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Christenlehrepflicht. Junglinge; 8 1/2 Uhr Kindermesse in der Johannisstraße; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt in der Johannisstraße. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und vorgeschriebene Rosenkranzandacht. 2 1/4 Uhr Andacht in der Johannisstraße und Belegenheit zur hl. Beichte in der Barbarakirche. Fest Allerheiligen, Montag, den 1. November. Gottesdienst vormittags wie gestern. Hochamt und Predigt sind aber stiftungsgemäß bei günstigem Wetter auf dem Allerheiligenberg. 8 1/2 Uhr wird in der Johannisstraße das Allerheiligste zur Andeutung ausgelegt, womit der vorgeschriebene Beitrag beginnt. Von 12 1/2 Uhr ist Andacht für die Schulkinder. 1—2 Uhr für den Rosenkranzverein. 2 Uhr Vesper. 3 Uhr gemeinsame Schlußandacht (der vorgeschriebene Rosenkranz und Kriegsgebet). Daran schließt sich die Lesewesper und die übliche Profession auf dem Kirchhof zur Einsegnung der Gräber. Dienstag, morgens 8 Uhr das Requiemamt für den gefallenen Krieger Hans Schmitz. Nachmittags 3 Uhr Beerdigung desselben.

Dienstag beginnen die hl. Messen um 6 1/4 Uhr, morgens 8 Uhr ist das Traueramt für die Abgestorbenen. Nachmittags 4 Uhr auf dem Allerheiligenberg Andacht für die Verstorbenen und Predigt, ebenso am Mittwoch und Donnerstag. Sonst ist auf dem Allerheiligenberg bei günstigem Wetter bis einschließlich Dienstag, 9. November 1/4 Uhr Andacht für die Verstorbenen. Am Sonntag ist jedoch Andacht und Predigt um 2 Uhr nachmittags. In der Allerseelestage ist jeden Abend 1/8 Uhr gestiftete Allerseeleandacht in der Barbarakirche mit Aufnahme von Sonntag. Wer nach Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars am Nachmittag von Allerheiligen bis zum Abend von Allerseelestage eine der hiesigen Pfarrkirchen besucht und in der Meinung des hl. Sakraments betet, gewinnt einen vollkommenen Ablass so oft er diesen Kirchenbesuch mit dem Gebet erneuert, der Ablass kann fürbittweise den Abgestorbenen in Anspruch genommen werden.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach. Evangelische Kirche. Sonntag, den 31. Oktober. 22. Sonntag nach Trinitatis. Reformationstag. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Beichte u. heil. Abendmahl. Kollekte für den Gustav-Adolfverein. Nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr: Junglings-Verein. Mittwoch, den 3. Novbr., abends 8 1/2 Uhr: Kriegsverkündung. Katholische Kirche. Sonntag, den 31. Oktober 1915. 23. Sonntag nach Pfingsten. 1/8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. 1/4 Uhr Beichte. Montag, den 1. November 1915. Fest Allerheiligen. Beitrag um einen glücklichen Ausgang des Krieges! Gottesdienst am Vormittag wie gestern. Nach dem Hochamt erste Beichte. Letzte Beichte um 5 Uhr. Von 3 Uhr nachmittags ab Beichtgelegenheit. Dienstag, den 2. November 1915. Allerseelestage. Besonderer Gottesdienst für die auf dem Felde der Ehre für das Vaterland Gefallenen. 7 Uhr erste hl. Messe und daran anschließend die zweite. 1/8 Uhr Seelenamt. 1/8 Uhr abends Andacht für die Gefallenen und alle Abgestorbenen, ebenso an den übrigen Tagen der Woche.

Offentlicher Beerdigung. — Diensthalle Weidung. Wetter-Vorhersage für Sonntag, den 31. Oktober ds. Js.: Meist trübe, einzelne leichte Niederschläge, Wärmeverhältnisse wenig geändert.

Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilch-Seife für porzellanweiße Haut. St. 60 Pf. Dada-Krem gegen rote und spröde Haut. Tube 50 Pf.

Bekanntmachungen.

Vom Kreislager in St. Goarshausen wird ein vorzügliches Maifutter für Schweine (auch für Rindvieh futter geeignet) abgegeben. Dasselbe besteht aus Weizenkleie, Weizenschrot und Johannisbrottschrot und kostet der Zentner ab Lager einschl. Sack 17 Mark. Bestellungen wolle man bis zum 5. November d. Js. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 5 machen. Oberlahnstein, den 28. Oktober 1915. Der Magistrat.

Die Familienunterstützungen für die erste Hälfte des Monats November werden am Dienstag, den 3. November d. Js., vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 3 ausgezahlt. Oberlahnstein, den 30. Oktober 1915. Der Magistrat.

Um einen Heberbild zu erhalten, welche Barloßleistungen von auswärts eingeholt werden müssen, wird diejenige Beerdigung Niederlahnsteins, die ihren Bedarf an Karoffeln für den kommenden Winter noch nicht gedeckt hat, gebeten, ihren Bedarf vom 2—8. November cr. ab von vormitt. 9—12 Uhr hier auf dem Rathaus Zimmer „Allgemeine Verwaltung“ zu melden. Niederlahnstein, den 28. Oktober 1915. Der Bürgermeister Rody.

Familienunterstützung. Die Auszahlung der Familienunterstützungsgelder erfolgt am Dienstag, den 2. November, vormitt. von 9—12 Uhr Niederlahnstein, den 30. Oktober 1915. Die Stadtkasse.

Kaufhaus M. J. Goldschmidt

Costume-Röcke

grosse Auswahl, uni und gemustert. 15.25, 11.25, 7.50, 5.95

4⁵⁰

Velour-Blusen

gut gearbeitet, moderne Muster, 4.50, 3.35, 2.95, 2.25,

1³⁵

Woll-Blusen

gefüttert, grosse Auswahl, moderne Muster und Macharten, 15.75, 11.25, 10.25, 8.75, 7.25, 5.50,

3⁹⁵

Seidene Blusen

solide Qualitäten, elegant gearbeitet, prachtvolle Farben, 21.75, 15.00, 13.25, 11.75,

8⁹⁵

Kinder-Kleider

in allen Grössen, Macharten und Preislagen 24.00, 17.50, 15.25, 11.00, 9.75, 8.75,

1¹⁰

Kinder-Mäntel

in Sammt, Manchester, Astrachan-Pelüche 19.00, 17.00, 15.50, 12.25, 10.50, 8.00,

6⁷⁵

Kinder-Hütchen

reichhaltige Auswahl in allen Grössen 5.00, 4.85, 3.75, 3.50, 3.00, 2.50, 1.95,

95³

Kinder-Garnituren

sowie einzelne Pelze 7.50, 6.75, 5.95, 4.50, 3.25, 2.25, 1.65,

1³⁵

Pelze

riesige Auswahl
und alle Arten.

M. J. Goldschmidt
Coblenz, Löhrstr. 13.

Pelz-, Pelüche-, Astrachan-Garnituren

enorme Auswahl,
elegant gearbeitet.



Den Heldentod fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff im Osten mein lieber Mann, der gute treusorgende Vater seiner Kinder, mein innigstgeliebter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel

Kgl. Regierungslandmesser

Karl Kessler

Leutnant und Kompagnieführer,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

In tiefer Trauer
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Kessler, geb. Rief
Frau Heinrich Kessler sen. Bwe.

Weylar und Oberlahnstein, den 30. Oktober 1915.

Das Traueramt findet Donnerstag morgen 6¹/₂ Uhr in der Pfarrkirche zu Oberlahnstein statt.



Die Beerdigung unseres am 21. Oktober 1914 in Westlandern
gefallenen lieben Sohnes

Hanns Schmitz

stud. med.

findet am Dienstag, den 2. November, nachmittags 3 Uhr
von seinem Elternhause aus statt.

Oberstabsarzt Dr. Schmitz und Frau.

Niederlahnstein, den 30. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt wird an demselben Tage morgens um
1/8 Uhr in der St. Barbara-Kirche gehalten.



Nachruf.

Am 21. Oktober starb im Feindeslande
an den Folgen einer schweren Krankheit, der
städtische Wegeaufseher

Wilh. Hankammer

Derselbe hat sich in den langen Jahren seiner
dienstlichen Tätigkeit durch Fleiß, Ehrlichkeit und
Zuverlässigkeit ausgezeichnet, so daß wir seinen
Verlust schmerzlich empfinden

Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren

Oberlahnstein, den 29. Oktober 1915.

Der Magistrat.



Todes-Anzeige.

Schon hatte er aus dem blutdampfsenden
flandrischen Brachfeld den ersten englischen
Herbststurm überstanden, als beim zweiten am 13. Okt.
eine Granate unseren herzlichsten Betler

Otto Jacob

Offizierstellvertreter im 17. bayr. Inf.-Reg.
mit zeretzter Brust hinstreckte. Trotzdem uns beide andern
Bettern das quälende Gespenst des langhinstreckenden
Todes umlauert, so dringt doch bei einem schluchenden
Karte eiferson aus der Katakombennacht des Schänen-
grabens ein sonniger Hoffnungstrahl zum Grabhügel
dieses unseres Lieben. Auf frohleuchtendes Wiedersehen
in Sions ewiger Friedensstadt!

Bei der bayrischen Feldtruppe 26. Oktober 1915.

Erhard Erbacher, Gefreiter
Erwin Fuß, Unteroffizier.

Bereinigte Kriegervereine Oberlahnstein.

Am Mittwoch, den 3. November cr.,
morgens 6¹/₂ Uhr findet in hiesiger Pfarr-
kirche ein

gestiftetes Amt
für die gefallenen Krieger der Stadt Oberlahn-
stein statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung seitens der
Mitglieder bitten die unterzeichneten Vorstände:

Kriegerverein Concordia
Kriegerverein Kameradschaft
Militär-Verein Oberlahnstein.

Apfelmost | **Stichtige Stundenfrau**
zu haben bei Joh. Ehrh. | ober Mädchen sucht
Wilhelmstraße. | Straßburger Hof
Niederlahnstein.

Damen- und Kinder-Konfektion

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jackenkleider.

Neue Glockenformen in besten Stoffen und tadelloser Verarbeitung, einfarbige, gemusterte und karierte Stoffe in vornehmen Macharten

68⁰⁰ 58⁰⁰ 45⁰⁰ 36⁰⁰

Mäntel

aus neuen einfarbigen und modernen karierten Stoffen, elegante neuartige Glocken-, Riegel- und tiefe Gürtelformen

33⁰⁰ 26⁰⁰ 18⁰⁰ 14⁰⁰

Sammt-Konfektion ist von der diesjährigen Herbstmode besonders begünstigt. Wir bringen in Jacken-Kostümen, Paletots, Mäntel, Kinder-Konfektion eine grosse Auswahl z. sehr vorteilhaften billigen Preisen

Kostümröcke.

Neue Glockenschnitte in vielseitigen geschmackvollen Macharten, beste Modestoffe in einfarbig und aparten Karos

23⁵⁰ 18⁵⁰ 13⁵⁰ 7⁵⁰

Blusen

aus modernen Wollstoffen, kariert und einfarbig, sowie aparte creppartige Seiden in entzückenden Macharten

18⁰⁰ 12⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁰⁰

Schwarze Mäntel u. Paletots in neuen Gebordine, Velour, Mousch, Zibelinestoffe etc. alle moderne Formen in überwältigend grosser Auswahl besonders preiswert.

Kinder-Mäntel.

Neue Glocken- und Riegellacons in gediegenen haltbaren und modernen Stoffen. Beste Verarbeitung und tadelloser Sitz

18⁰⁰ 13⁵⁰ 10⁵⁰ 7⁵⁰

Kinder-Kleider.

Entzückende Macharten in hübschen frischen Unifarben, sowie aparten karierten Wollstoffen. Vorzügliche Verarbeitung.

19⁵⁰ 14⁵⁰ 9⁵⁰ 5⁵⁰

Sonntag den 31. Oktober bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Tappiser & Werner

Löhrstrasse 23 COBLENZ Löhrstrasse 23.

1865

Zur

1915

goldenen Hochzeitsfeier

unserer lieben Eltern und Großeltern

Josef Eibel und Katharina

geb. Geisler

am Sonntag, den 31. Oktober 1915

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Sei Euch, o teures Jubelpaar
Die Zeit und Freud Ihr teilst 50 Jahr!
Gott' wird Euch Eure Treu' zum Preis
Die höchste Bier - der Wirt goldnes Reis.

Das goldne Reis im silbernehen Paar
Es ist ein weisserer Schmuck fürwahr!
Gott gab ihn Euch in seiner großen Gnade
O mög' er fernst schätzen Eure Gnade.

Gesund erhalten Euch noch manches Jahr
Dies ist unser Wunsch, o teures Jubelpaar!

Gewidmet von Euren dankbaren Kindern
und Enkelchen.

Oberlahnstein u. Belgien, 30. Okt. 1915.

Heizer und Maschinisten

für unsere Zentrale Friedringsfegen
bei gutem Lohn sofort gesucht.

Main-Kraftwerke A.-G.

Betriebsabtg. Oberlahnstein.

Jugendkompanie 101.
Oberlahnstein.

Am
Sonntag, den 31. d. Mts.,
nachmittags 2,45 Uhr,
Antreten auf dem Marktplatz zu
einer

Uebung

Rückkehr gegen 5 Uhr.
Anzug: Mütze, Armbinde
Der Kompanieführer.

Grabherzen

in Wachs und Stein
in allen Preislagen empfiehlt
Fr. Weppelmann.



Wegen Aufnahme des
Weinbaues, seit 1912,
und Räumung des Re-
lers, gebe ich

1911er

die Fl zu 70 Pf. und 90 Pf.
bei Entnahme von 10 Fl ab.
Flaschenpfand wird bei Rückgabe
ganz zurückbezahlt; einzelne Fl
10 Pf. mehr.

J. J. Loosen,

Niederlahnstein am Bahnhof.

Ein fast
neuer schwarzer Anzug
sowie
einige Heberzieher
zu verkaufen. Wo, sagt die Ge-
schäftsstelle d. St.

Stadttheater Coblenz.
Sonntag, den 31. Oktober, nachm.
4 Uhr: „Im weißen Rössl“
Abends 7 1/2 Uhr: Troubadour.
Montag, den 1. November: abds.
7 1/2 Uhr: „Wassenschmid“

Der große Freudentag
der Armenjeden

von P. Gerard Hallenbahn O.F.M.
geheset 25 Pfg.

empfehl
Wilh. Schlokel,
Gochstraße 34.

Patriotische
Briefverschlus-Marken
u. Aufkleberetiketten
„Feldpost“ empfiehlt in 10
Pfg.-Heften
Buchdruckerei Franz Schinkel.

Eine Wohnung
im 2. Stod zu vermieten.
Schulstraße 6.



Bestecke

Ersatz für echtes Silber
Garantie für die
Silber-Auflage

Verkaufsstelle:
C. Querndt
Niederlahnstein